

Rehwinkel, Rehsprung

Das *Reh* war und ist eines der bekanntesten Wildtiere unserer heimischen Wälder und Felder. Einen Sprung *Rehwild* in freier Wildbahn zu beobachten, ist nicht nur für den Weidmann, sondern für jeden Naturfreund ungemein reizvoll.

Forstmeister von Geismar berichtet 1730 aus Hövelhof: "In diesen Fichten gibt es allerhand Hoch- und Kleinwildbret, nämlich Rehe, so sich in den Fichten aufhalten und ihre Satz- und Flurzeit halten, in ziemlicher Abundanz (Überfluß), daß ein zeitlich Landesherr, so oft er Lust hat, allda Rehe pirschen oder durch Klepper (Treiber) jagen, Lappen und Federn stellen und sich zutreiben lassen kann, zu welchen Jagddiensten Land Delbrück- und Stukenbrockische Untertanen auf dessen Order zu erscheinen haben."

Auch heute noch gibt es in unseren Wäldern Rehe in "Abundanz". Das Reh als Feinschmecker äst mit besonderer Vorliebe Knospen und junge Triebe von Laubbäumen, während Nadelholztriebe verschmäht werden. Eine Überhandnahme des Rehwildes führt daher leicht zu einer Schädigung des Waldes. Da im Gegensatz zu früheren Jahrhunderten heute die großen Raubtiere fehlen, ist es Aufgabe des Jägers, in seiner Verantwortung für einen natürlichen Lebensraum als Ganzes durch Hege, Pflege und Abschluß für ein natürliches Gleichgewicht zu sorgen.

Im Jahre 1989 wurden in den gemeinschaftlichen Jagdbezirken und Eigenjagden Hövelhofs (außer Staatsjagden) ca. 100 Stück Rehwild erlegt, 9 Rehe fanden ein unjagdliches Ende in Zusammenstößen mit Autos.

Ein Hauptpunkt des jagdlichen Interesses ist für den Jäger das Gehörn als Jagdtrophäe. Der typische "Sennebock" besitzt ein gut veranlagtes Gehörn mit hohen Stangen. Gewichtsmäßig ist es nicht zu vergleichen mit Böcken von schweren Böden, wo vor allem ausreichend Luzerne und Klee zur Verfügung stehen.

Auf unseren Senneböden ist ein 220 Gramm schweres Gehörn durchaus bemerkenswert. Ein alljährlich zu erneuernder Abschlußplan stellt indes den Abschluß von kranken, zurückgebliebenen und für die Vermehrung weniger geeigneten Stücken in den Vordergrund.